

PRESSEMAPPE FÜR DIE SOFTWARE IDANA

Stand August 2023

Die Softwarelösung Idana

Idana ermöglicht die automatisierte Erhebung und Auswertung von Patientendaten. Sie steht für mehr Zeit, bessere Behandlungsqualität, zufriedene Patienten und erhöhte Sicherheit in der modernen Medizin.

Idana ist eine Software-as-a-Service-Lösung (SaaS-Lösung) für Praxen und MVZ. Die Software ermöglicht es, orts- und geräteunabhängig digitale Formulare und Gesundheitsfragebögen von Patienten rechtssicher zu erheben und automatisch auszuwerten. Mit über 250 medizinisch fundierten Fragebögen bietet Idana standardmäßig das umfangreichste und differenzierteste Angebot für die digitale Anamneseerhebung. Darüber hinaus hat die Software Idana einen Editor, mit dem es möglich ist, selbst individuelle Fragebögen zu erstellen. Sollten Kunden sich lieber nach persönlichen Vorstellungen die Bögen entwickeln und umsetzen lassen, so können sie dies mit dem Fragebogen-Service des Unternehmens machen. Alle Fragebögen können in alle Sprachen übersetzt werden - von englisch über ukrainisch bis türkisch.

Idana ermöglicht

- » die Anamnese der Patienten vorab digital zu erfassen und auszuwerten,
- » Verlaufskontrollen und telemedizinische Nachsorge zu automatisieren,
- » administrative Prozesse wie Anmeldungen, Einverständniserklärungen und Formulare effizient, papierlos und rechtssicher zu gestalten.

Die krankheitsspezifischen Fragebögen zur Erstanamnese und Verlaufskontrolle sowie für den Arztbesuch benötigte Formulare werden dem Patienten vor dem Termin zur Verfügung gestellt. Die Zusendung kann unter anderem in der E-Mail-Terminbestätigung erfolgen. Idana bietet eine Schnittstelle zur Einbindung in den Praxiskalender an, so dass der Versand der relevanten digitalen Formulare nach Terminvereinbarung automatisch - ohne Arbeitsaufwand für Praxismitarbeitende - an den Patienten erfolgt. Auch eine Integration in den Online-Kalender für Patienten kann vorgenommen werden. Die Patienten können auf die jeweils relevanten Fragebögen darüber hinaus per SMS, auf dem Praxis-Tablet, auf der Praxis-Webseite oder jedem anderen Ort, an dem ein QR-Code angebracht werden kann, zugreifen. Der Patient füllt seine Formulare in Ruhe aus und sendet sie digital an die Arztpraxis zurück.

Durch den Einsatz von Idana können Arztpraxen nicht behandlungsrelevante Zeit einsparen und somit dem Arzt mehr Zeit für die Behandlung der Patienten ermöglichen und MFAs entlasten. Laut einer Studie, die am Karlsruher Institut für Technologie durchgeführt wurde, sparen Ärzte mit Idana im Schnitt zehn Stunden Arbeitszeit pro Monat. Mit jeder digital durchgeführten Befragung der Patienten sparen Arzt und medizinische Fachangestellte vier Minuten im Vergleich zur herkömmlichen Befragung mit Zettel und Stift. Es wird aber nicht nur Zeit in der Praxis gespart, sondern, Idana kann auch die Informationsqualität

der Anamnese steigern, da die Patienten in Ruhe zu Hause die Fragebögen ausfüllen können. Ganz ohne Stress und wenn erforderlich, auch in der eigenen Landessprache. Idana erhöht die Effizienz in der Praxis bei gleichzeitiger Erhöhung der wichtigen Arzt-Patienten-Zeit und Informationsqualität.

Automatisierte Auswertung der Fragebögen

Optional gibt es die „Idana IQ“-Funktion – ein intelligenter Fragebogen: Nachdem der Patient einige Fragen beantwortet hat, identifiziert die Software automatisch die passenden Folge-Fragebögen für die Anamnese und die Formulare zur Anmeldung in der Praxis. Der Zugang zum intelligenten Fragebogen kann dem Patienten per Link oder QR-Code zur Verfügung gestellt werden.

Ausgehend vom Konsultationsgrund erhält der Arzt von Idana eine intelligente Auswertung und Darstellung der Patientendaten inklusive Warnhinweisen und Scores. Wurde der Anamnesefragebogen in einer anderen Sprache ausgefüllt, so erfolgt die Auswertung für den Arzt trotzdem in deutscher Sprache. Die digitalen Fragebögen werden in die Dokumentation der bestehenden Praxissoftware integriert und unterstützen so eine optimale Vor- und Nachbereitung des Patientengesprächs. Da die Anamnesedaten strukturiert dargestellt sind, spart der Arzt Zeit und kann direkt mit der Behandlung des Patienten beginnen.

Digitales Patientenmanagement

Neben krankheitsspezifischen Fragebögen beinhaltet Idana auch Formulare für das Patientenmanagement. Die Patienten können die digitalen Formulare zu Hause, unterwegs oder in der Praxis ausfüllen. Sie benötigen dafür entweder Computer, Laptop, Tablet oder Smartphone. Mit einer elektronischen Signatur erhält die Praxis eine nach der EU-Verordnung 910/2014 (eIDAS) rechtssichere Unterschrift.

Alle Dokumente lassen sich im Anschluss nahtlos in die vorhandene Praxissoftware integrieren. Da die ausgefüllten Formulare als PDF vorliegen, sind sie auch mit der elektronischen Patientenakte kompatibel.

Das digitale Management erleichtert nicht nur die Arbeit der Praxen, sondern trägt auch zur Patientenzufriedenheit bei. Patienten, die bereits Erfahrung mit Idana gemacht haben, sprechen sich einstimmig für den digitalen Fortschritt aus: In einer fortlaufenden User-Umfrage von Idana, an der sich bereits über 1 Million Personen beteiligt haben, geben 93 Prozent an, sie würden Idana gerne wieder verwenden.

Individuelle und sichere Integration

Idana lässt sich standardmäßig über die GDT-Schnittstelle – die eine systemunabhängige Datenübertragung zwischen externen Programmen und der Praxis-Software ermöglicht – in die vorhandene Praxissoftware integrieren.

Eine eigens entwickelte API bietet eine unkomplizierte Anbindung für alle Praxisverwaltungssysteme und Online-Terminvergabesysteme an.

Die Software erfüllt alle Auflagen der Datenschutzverordnung (DSGVO).

Idana verfügt über ein innovatives, von externen Datenschutzexperten geprüfetes Verschlüsselungsverfahren. Für Patientenantworten, Fotos und Signatur des Patienten bietet Idana eine vollständige Ende-zu-Ende-Verschlüsselung (E2EE).

IDANA IST TEIL



Eine Studie zeigt: Die Digitalisierung von Arztpraxen spart Kosten, schafft Freiräume und fördert das Image

Rund ein Drittel ihrer Arbeitszeit verbringen Ärzte und ihr Personal im Schnitt mit Verwaltungsaufgaben. Diese Zeit fehlt für die eigentliche Arbeit am und mit dem Patienten und könnte auch in ökonomischer Hinsicht gewinnbringender eingesetzt werden. Eine Studie zeigt jetzt, dass die Digitalisierung von Prozessen in Arztpraxen zu spürbaren Zeiteinsparungen führt.

Bei Ärzten im niedergelassenen Bereich herrscht chronischer Zeitmangel. Im Schnitt hat ein Arzt nur acht Minuten für einen Patienten. In dieser Zeit muss er: eine gründliche Anamnese erheben, ein empathisches Arzt-Patienten-Gespräch führen, Rezepte und Bescheinigungen ausstellen, alles rechtskonform dokumentieren und daneben noch über die Behandlung entscheiden. Hinzu kommt die Arbeitszeit der Praxismitarbeiter für die Anmeldung des Patienten, die Ausgabe von relevanten Formularen und Anamnesebögen sowie das Einscannen und Einpflegen der ausgefüllten Formulare in das PVS System.

In einer Studie der Tomes GmbH mit Ärztinnen und Ärzten, die Nutzer der Software Idana sind, wurde jetzt herausgefunden, welche neuen Freiräume die Digitalisierung der Prozesse schafft: Pro Patient werden im Durchschnitt vier Minuten pro Befragung eingespart – sowohl bei den medizinischen Fachangestellten (MFA) wie auch beim Arzt.

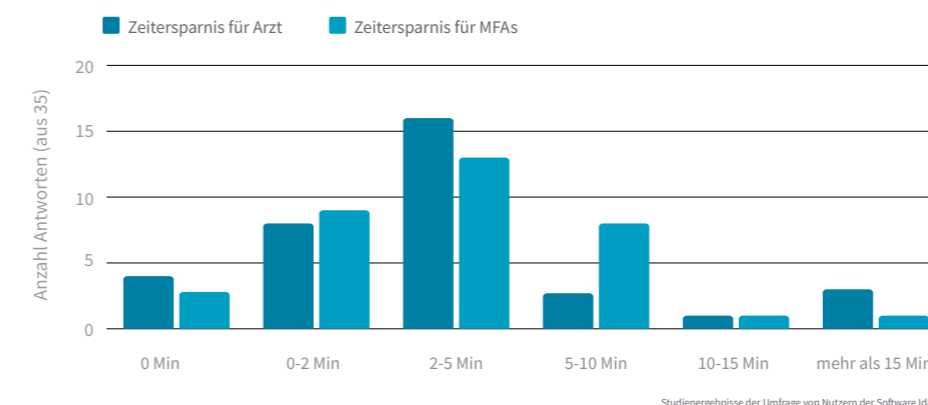
Ausgehend von durchschnittlichen Stundensätze für Ärzte und MFAs werden also ungefähr 6,50 Euro pro Patienten an Lohnkosten eingespart. Wenn die Software bei 200 Patienten im Monat eingesetzt wird, sind das pro Jahr fast 16.000 Euro. Da Anmeldung und Anamnese digital erfolgen, reduzieren sich zudem die Kosten für Papier und Druck. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt. Neben Kosteneinsparungen bei Lohn und Material gibt es noch weiteren Vorteil: Ein Viertel der befragten Ärzte gibt an, dass sich der Einsatz der Software positiv auf das Image der Praxis ausübt.

Mehr Informationen, weniger Aufwand

Die Einsparungen ergeben sich aus der Digitalisierung von Anmelde- und Anamneseprozessen durch die Software Idana. Patienten können orts- und geräteunabhängig Formulare und Fragebögen vor ihrem Termin in Ruhe ausfüllen. Dies erhöht Umfang und Qualität der Befragungen und reduziert gleichzeitig die Arbeitszeit des behandelnden Arztes und dessen Team. Zudem müssen Dokumente nicht mehr per Hand eingescannt und eingepflegt werden, da ausgefüllte Formulare und Anamnesebögen automatisch in die digitale Patientenakten im PVS System eingefügt werden.

Der Arzt kann aufgrund der vorausgewerteten Anamnesebögen, die zum Beispiel auf Risikofaktoren und Scores hinweisen, beim Arzt-Patienten-Gespräch gezielter Nachfragen stellen. Je nach Einbindung der MFAs in die medizinische Betreuung, können diese aufgrund der automatisch ausgewerteten Anamnesebögen vorab auch Untersuchungen wie Blutabnahmen veranlassen. Die Ergebnisse liegen dem Arzt dann schon vor, wenn der Patient zum ersten Termin kommt. Unnötige zweite Arztbesuche werden so vermieden – der Prozess ist schlanker und zielführender. Das entlastet Patient und Arzt.

Zeiteinsparung pro Patient für Arzt & MFA durch digitale Prozesse



Über die Studie

Für die Studie wurden 35 Ärztinnen und Ärzte befragt, die mit Software Idana arbeiten – 25 von ihnen sind im Bereich Allgemeinmedizin tätig. Die Studienteilnehmer erhielten einen Fragebogen mit Fragen zu Zeiteinsparnis, Monetarisierungseffekten und Zufriedenheit. Die Studie entstand im Rahmen einer Masterarbeit im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“, die im August 2021 am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) von Leonard Wedekind eingereicht wurde.

Effizientes Impfmanagement mit Idana

Impfen ist ein fester Bestandteil des Alltags in Arztpraxen und Apotheken. Die Software Idana unterstützt schon jetzt eine Vielzahl von ihnen bei der Vorbereitung von Schutzimpfungen.

Der Impfstandard der Stiko gibt eine detaillierte Aufklärung des Impflings hinsichtlich der folgenden Aspekte vor: Vorteile und Risiken der Impfung, mögliche Nebenwirkungen und Komplikationen, Krankheitsbild sowie gegebenenfalls Informationen zu den verschiedenen Impfstoffen, inklusive deren Zusammensetzung. Die Aufklärung muss neutral erfolgen. Die Aufklärungspflicht nimmt normalerweise viel Zeit in Anspruch. Vorbehalte gegenüber Impfstoffen im Allgemeinen und vor allem gegenüber relativ neuen Impfstoffen wurden und werden durch die Covid-Skepsis verstärkt und erfordern eine noch intensivere Aufklärung als noch vor ein paar Jahren.

Der Impfling muss nach der Aufklärung seine Einwilligung zur Impfung erteilen. Beides muss dokumentiert werden.

Beide Impfprozessbestandteile erfolgen oftmals noch in Papierform. Die Dokumente müssen im Nachgang nachträglich digitalisiert werden. Das alles kostet Zeit, Papier und Ressourcen von Mitarbeitenden.

Mit Idana kann dieser Prozess für Arztpraxen und Apotheken nicht nur effizienter gestaltet werden, sondern auch den Patienten eine höhere Sicherheit bieten.

Mit Idana können dem Impfling vor einer anstehenden Impfung alle relevanten Aufklärungsbögen zugesandt werden. Dies kann durch einen Versand einer Mail erfolgen oder Idana kann auch in die Online-Terminbuchung eingebunden werden, so dass bei einer Terminbuchung über einen Online-Kalender oder die Webseite zusammen mit der Terminbestätigung die Formulare versandt werden.

Als Aufklärungsbögen kommen die Vorlagen von Forum Impfen e.V. zum Einsatz. Alle Aufklärungsbögen passen das Forum Impfen e.V. ständig an die offiziellen Richtlinien wie zum Beispiel des Robert-Koch-Instituts und der Ständigen Impfkommission (STIKO) an. Durch die Kooperation von Idana mit dem Forum Impfen e.V. sind die zur Verfügung gestellten Bögen somit immer auf dem neuesten Stand.

Der Impfling kann sich Zuhause und in seinem Tempo mit allen Informationen auseinandersetzen. In der Praxis kann gezielt nachgefragt werden, ob Fragen offen sind. Die Einwilligung des Impflings erfolgt auch digital und kann im Anschluss in die Patientenakten eingefügt werden.

Durch die Digitalisierung des Prozesses werden Verweildauer des Impflings in der Praxis oder Apotheke sowie der Zeitaufwand beim gesamten Team minimiert - und das bei einer erhöhten Aufklärungssicherheit beim Impfling.

Erfolgreich durch die Corona-Pandemie mit Idana

Corona hatte Arztpraxen vor neue Herausforderungen gestellt: Impftermine mussten schnell organisiert werden, Patienten mit Covid schon vor dem Praxisbesuch identifiziert werden, Patienten mussten vor der Impfung umfangreich aufgeklärt werden und Long-Covid-Betroffene benötigen eine umfangreiche Anamnese. All das unter Zeitdruck und mit eingeschränkten Ressourcen.

Idana hat den Impfprozess für Arztpraxen in kurzer Zeit optimiert. Der Impfworkflow wurde zusammen mit Ärzten entwickelt. In drei Stufen erfolgt das Impfmanagement bei Corona: Der Patient erhält Zugang zur Idana-Befragung und die Aufklärungsbögen für die Impfung. Das geschieht per E-Mail, SMS oder am Telefon – alternativ können Arztpraxen einen QR-Code auf ihrer Website oder in der Online-Terminvergabe hinterlegen. Im zweiten Schritt kann der Patient die impfrelevanten Informationen zu Hause durchlesen und die erforderlichen Formulare ausfüllen. Das ist auf jedem Endgerät mit Internet-Zugang möglich. Schließlich landen die Patientendaten in der Idana-Software, wo sie der Praxis vor der Impfung digital vorliegen. Die rechtssicher dokumentierten Daten zur Impfung werden bei Bedarf unkompliziert aus Idana in das Arztsinformationssystem übertragen.

Auch Long-Covid-Symptome können mit Idana erfasst werden. Der Anamnesebogen wurde von Dr. med. Berkefeld entwickelt. Der Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie engagiert sich für die Vernetzung bei der Behandlung von Long Covid Patienten.

„Wir haben täglich sehr viele Post- und Long-Covid Patienten in unserer Praxis. Mit allen Patientinnen und Patienten eine Stunde Anamnese zu machen, wäre für uns nicht möglich. Der digitale Long-Covid-Anamnesebogen, der vorab von den Patienten ausgefüllt wird, erlaubt es uns, beim Arzt-Patienten-Gespräch fokussiert auf die identifizierten Beschwerden einzugehen. Ich kann den weiteren diagnostischen und therapeutischen Prozess schnell und zielgerichtet initiieren“, so Dr. Berkefeld.



Über die Idana AG

Fakten

- » gegründet 2016 in Freiburg im Breisgau als Tomes GmbH
- » im Juli 2023 umgewandelt in Idana AG
- » Gründerteam: Dr. med. Lucas Spohn (CEO), Dr. med. Lilian Rettegi (CEO), Jerome Meinke (CTO)
- » 30 Mitarbeitende

Produkt

Idana ist das erste Produkt der Tomes GmbH. Die Markteinführung fand 2019 statt.

Vision

Wir träumen von einem Gesundheitssystem, in dem digitale Technologien die Bürokratie erledigen und die Datengrundlage schaffen, auf der Ärzte ihre menschliche und medizinische Expertise uneingeschränkt entfalten können.

Mission

Wir schließen mit digitalen Technologien die Informationslücke zwischen Arzt und Patient und ermöglichen so eine personalisierte, datenbasierte und unbürokratische Medizin. Mit Idana gestalten wir den Arzt-Patienten-Kontakt für beide Seiten so komfortabel und zielführend wie möglich.

Was Nutzer über die Software Idana sagen

„Idana kann uns dabei helfen, den Praxisalltag deutlich leichter zu gestalten und ist auch unter dem ökologischen Aspekt nicht mehr wegzudenken.“

**Sina Walter, Praxismanagerin,
Das Radiologische Zentrum Erbach**



„Mit Idana konnten wir unsere Patientenaufnahme digitalisieren und das Personal an der Anmeldung entlasten. Gleichzeitig bekommen wir viel Lob, bezüglich der Digitalisierung von unseren Patienten.“

Dr. Stefan Lenhardt, Facharzt für diagnostische Radiologie mit eigener Praxis in Freiburg

„Das Praxisteam hat zu viel Zeit bei der Patientenaufnahme verloren. Idana ersetzt jetzt Ordner, spart Papier und Zeit beim Scannen, Zuordnen und Verstauen.“

**Dr. Alexander Loch,
HNO-Facharzt mit eigener Praxis in Berlin**



„Wir Ärzte haben in der konkreten Sprechstunde mehr Zeit für die Abfrage der speziellen Symptome. Nach unseren Erfahrungen sparen wir damit sehr viel Arbeitszeit in der Informationserhebung, Dokumentation aber auch nachfolgenden Archivierung ein.“

Dr. Ralf Warmuth, Facharzt für Allgemeinmedizin mit eigener Praxis in Berlin

Drei Fragen an den CEO Dr. med. Lucas Spohn

Die Tomes GmbH wurde gegründet, um in der Medizin durch digitale Lösungen neue Chancen zu schaffen. Wo sehen Sie derzeit die größten Potenziale?

Unser Ziel ist: Arzt und Patient sollen sich voll aufeinander konzentrieren und gemeinsam datenbasierte, personalisierte Entscheidungen treffen können, um das bestmögliche Ergebnis zu erreichen. In der heutigen Medizin herrscht ein stetig steigender Effizienz- und Qualitätsdruck. Der Einsatz von intelligenter Software hilft Ärzten dabei, Zeit für das Wesentliche zu schaffen.

Und der Zeitfaktor ist ein echtes Problem. In Umfragen geben zwei Drittel der Patienten an, sie seien unzufrieden mit der ärztlichen Versorgung. Sie bemängeln meistens nicht die Kompetenz des Mediziners, sondern dessen Zeitbudget – 45 Prozent denken, dass ihr Arzt sich zu wenig Zeit für sie nimmt. Auch ein Großteil der Ärzte sieht das so: 67 Prozent empfinden die Zeit für den Patienten als zu wenig.

Digitale Lösungen ermöglichen eine vollständige Neugestaltung des Kontakts zwischen den Patienten und dem Gesundheitssystem – davon profitieren alle Seiten. Sie sorgen für eine Medizin, die individuell auf Ärzte und Patienten zugeschnitten ist, in der Zeitdruck und Bürokratie der Vergangenheit angehören und der Mensch im Vordergrund steht.

Idana ist das erste Produkt Ihres Unternehmens. Wieso haben Sie sich als erste digitale Lösung die Kommunikationsabläufe zwischen Patienten und

Arzt ausgesucht?

Ich beziehe mich hier gerne auf das Zitat von William Osler, den Vater der modernen Medizin: „Listen to your patient; he is telling you the diagnosis.“ Die Anamnese, also die Erfragung von medizinisch relevanten Informationen – aktuelle Beschwerden, Krankheitsgeschichte, aber auch Vorstellungen, Befürchtungen und Erwartungen der Patienten – ist das Fundament einer zielgerichteten Diagnostik und Therapie.

Wenn jedoch die Rahmenbedingungen kein ausführliches Gespräch mehr zulassen, bröckelt dieses Fundament. Teure Untersuchungen, Missverständnisse und schlechte Entscheidungen sind die natürliche Konsequenz.

Wir wollen das Fundament Anamnese wieder stärken und mit Idana dafür sorgen, dass eine akkurate Kenntnis der Patienten mit Hilfe der digitalen Erfassung anamnestischer Daten im Vorfeld des Arzttermins zum Standard wird. Dies ermöglicht eine schnelle, evidenzbasierte Interpretation.

Warum denken Sie, dass in der Medizin bisher noch nicht so stark auf Digitalisierung gesetzt wurde?

Aus meiner Sicht liegt das an schlechten Vorerfahrungen und schwierigen Rahmenbedingungen. Viele Ärzte haben bisher zu wenig positive Veränderungen durch Software in ihrem Job erlebt. Mangelhaft umgesetzte IT-Projekte wie die Telematikinfrastruktur (TI) belasten das zeitlich knappe Budget von Praxen mehr, als sie bisher nützen. Auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind in Deutschland nicht gerade förderlich.

Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) hat – trotz guter Intention – für viel Verunsicherung und noch mehr Bürokratie gesorgt. Die USA haben schon 1996 mit dem HIPAA-Gesetz sehr strenge, aber eindeutige Rahmenbedingungen für die Verarbeitung von Patientendaten geschaffen. Daher existiert dort heute ein Digitalisierungsgrad von dem wir noch weit entfernt sind.

In der Debatte in Deutschland liegt der Schwerpunkt nicht auf der Frage, wie man durch neue Technologien die Schicksale von Patienten verbessern und Leben retten kann, sondern wie auch die abstraktesten Risiken ausgeschlossen werden können. Mit dieser Einstellung wird es keine relevanten Fortschritte geben. Aber ich sehe hier Zeichen für eine Trendwende. Immer mehr Ärzte zeigen sich offen gegenüber Innovation im digitalen Bereich. Erste Erfolge unserer Software sind im besten Sinne ansteckend und übertragen sich auf andere Praxen. Daher sind wir überzeugt, dass die



Drei Fragen an die CEO Dr. med. Lilian Rettegi

Als Ärztin sind Ihnen die Abläufe in Praxen gut bekannt. Was verändert sich mit der Einführung von Idana im Praxisalltag?

Die Abläufe und Bedürfnisse sind von Praxis zu Praxis natürlich unterschiedlich – das berücksichtigen wir bei der Implementierung von Idana. Allerdings habe ich bei der engen, persönlichen Zusammenarbeit mit unseren Kunden einige immer wiederkehrende Muster bei Patientenbesuchen festgestellt, die wir mit unserer Software optimieren können.

Als besonders umständlich und belastend empfinden die medizinischen Fachangestellten oft die analog durchgeführten Patientenaufnahme inklusive DSGVO-Bogen und anderen Einverständniserklärungen. Die entsprechenden Formulare werden erst ausgedruckt, dann von den Patienten ausgefüllt und im Anschluss von den medizinischen Fachangestellten dokumentiert und eingescannt. Dieser grundsätzlich wichtige Prozess nimmt unnötig Zeit in Anspruch und ist eine unzeitgemäße Papierverschwendung.

Ärztinnen und Ärzte sind oft unzufrieden mit den vorab aufgenommenen medizinischen Informationen der Patienten. Die Zeit je Patient ist oft zu kurz, um umfänglich alle Informationen abzufragen. Trotzdem muss der Arzt seiner Dokumentationspflicht nachkommen.

Durch die Einführung von Idana beobachten wir eine Veränderung der internen Abläufe, was zu optimierten Prozessen beim Patientenkontakt führt.

Praxen berichteten uns von fünf Minuten Zeitersparnis je Patient bei der Aufnahme. Hinzu kommt die nahtlose Dokumentation der Unterlagen in die vorhandene Praxissoftware, womit sich die Dokumentationspflicht unkompliziert gestaltet.

Auch der Arzt-Patienten-Kontakt wird effizienter und für beide Seiten zufriedenstellender – in einigen Fällen werden durch die digitalen Anamneseergebnisse zwei Arztbesuche durch einen einzigen ersetzt. Am meisten freut mich die gestiegene Zufriedenheit der Patienten nach der Umstellung auf Idana. Ein gut organisierter, moderner Praxisbesuch trägt auch zur Patientenzufriedenheit bei.

Idana ermöglicht die digitale Übersetzung von routinierten Kommunikationsabläufen zwischen Patienten und Arzt. Wo sehen Sie die größten Vorteile für Ärzte und Patienten?

Ein Kunde von uns hat mir eine beispielhafte Geschichte erzählt: Eine Patientin erhielt im Wartezimmer via Tablet den Idana-Aufnahmebogen, der unter anderem auch die aktuellen Beschwerden abfragt. Die Patientin berichtete über Schmerzen beim Wasserlassen. Der Arzt hatte seine Abläufe bereits so umgestellt, dass er vor jedem Patientengespräch zunächst den Idana-Aufnahmebogen nach auffälligen Antworten durchging. Er veranlasste in dem Fall vor dem Gespräch einen Urinstatus, der von seiner medizinischen Fachangestellten durchgeführt wurde. Als der Arzt mit seiner Patientin sprach, lagen die Ergebnisse der Untersuchung schon vor. So wurden aus zwei Arzt-Patienten-Kontakten einer.

Andere Kunden, die unsere Aufnahmebögen vorab per Mail an ihre Patienten senden, berichten von enormen Zeitersparnissen. Zudem bekommen sie umfangreichere Informationen von Patienten, wenn diese die Bögen in Ruhe zu Hause ausfüllen können. Das ist besonders in anamneseintensiven Fachbereichen wie der Schmerzmedizin relevant.

Sie führen regelmäßig Umfragen bei den Patienten durch, die Idana-Fragebögen und -Formulare genutzt haben. Wie sind die Rückmeldungen der Patienten?

Insgesamt haben wir bisher über eine halbe Million Befragungen bei Patienten durch Arztpraxen vorgenommen. Nach dem Ausfüllen eines Fragebogens oder eines Formulars von Idana, können Patienten freiwillig anonymes Feedback zu unserer Software geben. Bisher haben über 200.000 Patienten Idana bewertet – im Schnitt mit 4,4 von 5 Sternen bewertet. Besonders die Verständlichkeit der Fragebögen und die Benutzerfreundlichkeit haben sie hoch bewertet. Zudem fühlen die Patienten sich durch die Beantwortung der digitalen Fragebögen in den eigenen vier Wänden besser auf den Besuch in der Praxis vorbereitet.

Am meisten freuen uns die ermunternden Kommentare wie „Super Fortschritt!“ oder „Prima Erfindung, ge-

rade jetzt in dieser Zeit!“ – mehr als 93 Prozent der Patienten würden Idana gerne wieder verwenden. Diese Ergebnisse zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, jeden Kontakt zwischen Arzt und Patient so produktiv und angenehm wie möglich zu gestalten.



Drei Fragen an den CTO Jerome Meinke

Wie aufwendig ist die technische Integration von Idana in den Praxisalltag?

Die technischen Voraussetzungen sind gering, auch die Umstellung bei der Anwendung im Praxisalltag erfordert keinen großen Aufwand. Ein Computer mit einem Browser wie Firefox oder Chrome genügt. Da die Softwarelösung Idana auf Electron basiert, kann sie sowohl auf Windows, MacOS und auch Linux ausgeführt werden. Wenn die Fragebögen und Formulare vor Ort in der Praxis ausgefüllt werden sollen, benötigt man zusätzlich ein Tablet für die Patienten. Der Datenaustausch mit der Praxissoftware findet über die GDT-Schnittstelle statt.

Die Bedienoberfläche wie auch der Workflow sind benutzerfreundlich gestaltet. Wenn ein Patient einen Fragebogen ausfüllen soll, kann die medizinische Fachangestellte per Knopfdruck im bestehenden Praxissystem eine Befragung mit Idana anstoßen. Je nachdem, wie die Praxis die Darstellung der Daten wünscht, werden die ausgefüllten Formulare als PDF, Fließtext oder einer tabellarischen Auflistung in das Praxissystem übertragen.

Die Einrichtung der Kommunikation zwischen der Praxissoftware und unserer Softwarelösung durch die GDT-Schnittstelle sowie ein umfangreicher Einführungsworkshop sind Teil des kostenfreien Service-Pakets von Idana.

Für die Softwarelösung Idana hat die Tomes GmbH ein spezielles Sicherheitssystem entwickelt. Wie funktioniert das?

Wir haben verschiedene Konzepte kombiniert, um maximale Sicherheit zu gewährleisten. Zum einen gibt es eine Zugriffskontrolle, um sich bei der Idana-Cloud zu authentifizieren und somit Zugang zu den Daten zu erlangen. Jede Praxis erhält dafür ein eigenes Benutzerkonto, das – wie bei anderen Systemen auch – über einen Benutzernamen und ein Passwort funktioniert.

Darüber hinaus haben wir ein weiteres Sicherheitslevel etabliert, indem wir eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung zwischen Praxis und Patient eingeführt haben. Idana erzeugt bei der Registrierung eines Kontos für jeden neuen Kunden ein Schlüsselpaar – mit einem privaten und einem öffentlichen Schlüssel – für die asymmetrische Verschlüsselung von Daten. Der öffentliche Schlüssel dient zur Verschlüsselung und der private Schlüssel zur Entschlüsselung der Daten. Dabei wird sichergestellt, dass der private Schlüssel ausschließlich der Praxis bekannt ist.

Wenn also ein Patient einen Fragebogen beantwortet, wird der öffentliche Schlüssel der Praxis vom Patientengerät abgerufen und mit diesem werden Antworten, Signatur und eventuell vom Patienten übermittelte Anhänge verschlüsselt, bevor sie in die Cloud gesendet werden. Erst in der Praxis werden die verschlüsselten Antworten in Echtzeit wieder entschlüsselt.

Wie stellt die Tomes GmbH sicher, dass Idana den Anforderungen der DSGVO entspricht?

Wir haben mit dem Rechtsanwalt Klaus-Christian Falkner einen Experten gefunden, der über eine enorme Expertise im Bereich Datenschutz- und IT-Recht verfügt. Er berät uns seit vielen Jahren in juristischen Fragen. Mit ihm haben wir ein Datenschutz- und Vertragskonzept aufgesetzt, das die Anforderungen der DSGVO erfüllt. Und die sind gerade im Bereich sensibler Gesundheitsdaten sehr hoch.



Kontakt

Idana AG
Ellen-Gottlieb-Straße 19
79106 Freiburg

E-Mail: presse@idana.com
Telefon: 0761.6006784-0